

GALERIE

Murnau und Hitchcock lassen grüßen

Es ist Nacht und nieselt. Ein Auto steht auf einer einsamen Landstraße. Im matten Licht der Scheinwerfer treten die scharfen Strukturen der nassen Pflastersteine brillant hervor. Aus dem Heck des Wagens steigt Dampf auf. Zwei junge Männer mit Reisetasche stehen ratlos daneben – sichtlich eine Autopanne. Im Hintergrund leuchten zwei weitere Scheinwerfer auf, naht bereits Hilfe oder ...?

Das ist nicht etwa der Anfang eines Films von Hitchcock, Murnau oder John Houston, auch wenn der Einsatz von scharfen Konturen in Schwarzweiß darauf hindeutet, sondern der Beginn der Vampir-Fotogeschichte von Kape Schmidt und Ralph Wentz. Sogleich in der ersten Szene versucht das Fotografen-Duo die Filmerfahrung des Betrachters anzusprechen und ihn damit in die beabsichtigte Richtung zu lenken. Durch die Düsterei der Szenerie, das Spiel von Licht und Schatten sowie das vom Regen nasse Pflaster fassen sie die Phantasie bei der Hand und führen sie in eine unheim-

Eine Horrorgeschichte in 25 Bildern von Kape Schmidt und Ralph Wentz:

„V – the greatest vampire movie never made“.

Die Ausstellung im Stil des Film Noir in der Galerie von

Mediendienstleister Sander, Köln, ist noch bis zum 10. August zu sehen.

liche Stimmung voll dunkler Ahnungen: „Die Illusion ist uns wichtig.“ Dabei deuten sie auf die fremden Autoscheinwerfer und lüften ihr Geheimnis. Bei dem fiktiven Fahrzeug handelt es sich auf dem Foto lediglich um zwei Lampen.

Lichtsetzung entscheidend

Und das ist charakteristisch für ihre Arbeitsweise, bei der sie „einen Kontrapunkt gegen die digitale Welt setzen wollen“: Alle Fotos sind traditionell mit Mittelformat auf Film belichtet und die einzelnen Szenerien in Anlehnung an die Stilmittel des Film Noir (Schwarze Serie) ausgeleuchtet. Überhaupt spielt die Lichtsetzung in dieser Fotosequenz die entscheidende Rolle. Wie im Film Noir werden spannungsvolle Bildkompositionen

nicht durch physische Aktivitäten, sondern durch Licht kreiert. Anstelle eines weichen, schönenden Studiolichts tritt eine harte, scharfe Lichtführung, die die Protagonisten oder bedeutungsträchtige Details plastisch macht, scheinbar aus dem Bild springen lässt. So schafft das Licht eine visuelle Räumlichkeit, die dem Bild scheinbare Dreidimensionalität und damit eine gewisse Intensität verleiht.

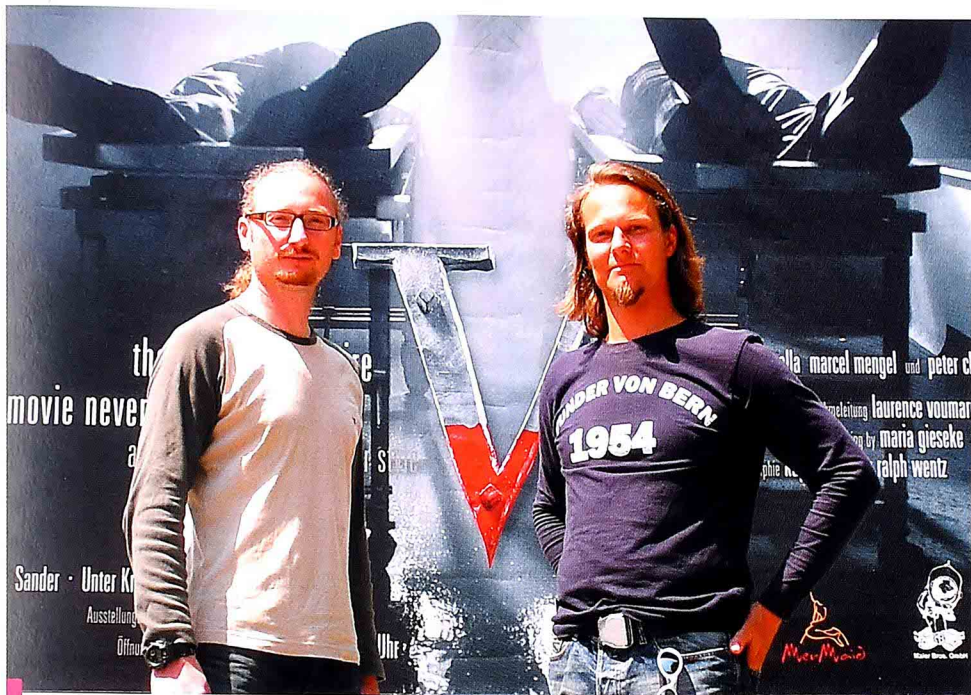
„Unser Anspruch an diese Arbeit war, dass wir die hohe Schule der Lichtbildnerie, angelehnt an den Film Noir der vierziger und fünfziger Jahre, in eine moderne Form überführen wollten, ohne jedoch auf die klassischen Elemente der Fotografie zu verzichten.“ Um dieses Ziel erreichen zu können, gingen dem eigentlich nur drei Tage langen Shooting in einer Villa zahlreiche Material- und Belichtungstests voraus. Aufgrund der kurzen Zeitspanne halfen dem Team bei der aufwändigen Lichtsetzung für die „cinematic stills“ die Beleuchter Dirk Ohlrogge und Ralf Streitburger.

Modestrecke in die Story eingebunden

Die nötige Erfahrung mit der filmischen Lichtsetzung brachte der Kölner Kape Schmidt (*1966) in das Gemeinschaftsprojekt ein, der seit 1995 neben seiner Fotografentätigkeit als freier Kameramann arbeitet. Jüngst ist sein praktisches Handbuch „Grundlagen der Filmmaterialbelichtung“ erschienen; außerdem wurde er für den Deutschen Kamerapreis nominiert. Das Konzept zu diesem Projekt entwickelte der in Köln ein Studio für Mode- und Peoplefotograf betreibende Ralph Wentz (*1967) aus seinen Praxiserfahrungen heraus. Für ihn steckt die traditionelle Modefotografie in einer Sackgasse, da die technisch auf höchstem Niveau produzierten Aufnahmen „keine Aussage haben“. Wie schöne schillernde Eintagsfliegen leiden sie unter einer exorbitanten Vergänglichkeit, die ihrer aufwändi-



Aus der Ausstellung „V“ the greatest vampire movie never made ... fashion photography as cinematic stills in film noir style von Kape Schmidt und Ralph Wentz



Kape Schmidt und Ralph Wentz

gen, kreativen Gestaltung nicht gerecht wird. So entstand die Idee, „die Modestrecke in eine Story einzubinden.“ Mode verkauft sich vor allem über Emotionen und diese lassen sich – so die Überlegungen des Duos – mit einer fesselnden Geschichte leichter und vor allem nachhaltiger hervorheben.

Neugierig geworden, hat unter anderem der Mediendienstleister Sander zusammen mit Kleffel & Aye die Realisation des Projekts unterstützt und zeigt nun das Ergebnis, eine Kurzgeschichte über eine Vampirfrau, ihren Chauffeur/Butler und ihre schönen Opfer in 25 SW-Bildern in seiner Galerie. Obwohl das Vampirmotiv für die Werbung nicht neu ist, haben die beiden Fotografen sich für

dieses Thema entschieden, „da diese Spezies für morbide Eleganz und Extravaganz steht“. Das entsprechende Outfit, das auf jedem Foto zwar explizit, aber nicht subtil vordergründig in Szene gesetzt wird, hat der Stylist Pino Conte aus der Herbst/Winter-Kollektion 2004/05 renommierter Modehäuser zusammengestellt.

Bei der Ausstattung kam dem Team die legendäre Fähigkeit von Vampiren entgegen, dass diese ihre Gestalt beliebig verändern können. So konnten sie ihre Protagonistin „V“ (Melanie Ritzmann) glaubhaft in ständig wechselnde Frauentypen schlüpfen lassen; die Palette reicht von der kühlen Schönen bis hin zur verführerischen Femme fatale. Nichts am Setting ist dem Zufall überlassen, jedes Dekostück ist sorgsam ausgewählt und auch die Maske leistet ihren Beitrag, indem sie Verfall und erneute Blüte in „V's“ Gesicht modelliert. Nach dem Vorbild von „Sunset Boulevard“ haben die Fotografen ihr einen Butler (Peter Clös) an die Seite gestellt, dessen schauspielerisches Können gepaart mit einer spannenden Lichtführung von der ersten Szene an dem Betrachter einen leisen Schauer über den Rücken jagt.

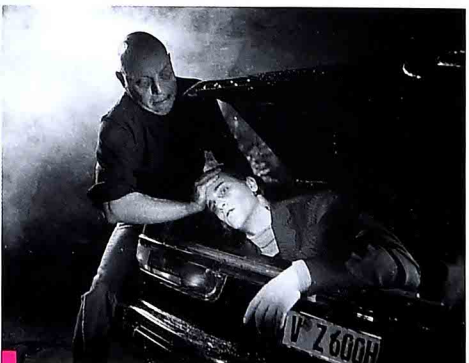
Ist man einmal von der Geschichte in Bann gezogen, bedarf es am Ende der Geschichte nicht einer allzu großen Phantasie, sich vorzustellen, das die beiden jungen Männer, einmal gebissen, nun selbst als Vampire (Mark Mrugalla, Marcel Mengel) umgehen. Also Achtung vor schönen Männern! Und auf die nächste Geschichte von Kape Schmidt und Ralph Wentz darf man gespannt sein. ■ Anne Kotzan

Ausstellungsdaten

Die Ausstellung „V“ the greatest vampire movie never made ... fashion photography as cinematic stills in film noir style von Kape Schmidt und Ralph Wentz ist noch bis zum 10. August 2004, Mo - Fr von 9 bis 18 Uhr in der Galerie von Mediendienstleister Sander, Unterkrankenbäumen 9, 50668 Köln, zu sehen.

Das kleine praktische Handbuch „Grundlagen der Filmmaterialbelichtung - Der Leitfaden zur perfekten Filmmaterial- und Digitalbelichtung“ von Kape Schmidt ist 2004 im mediabook Verlag unter ISBN 3-397708-01-4 erschienen und kostet 19,80 Euro. Info: www.mediabook-verlag.de, E-Mail info@mediabook-verlag.de.

INFO



Aus der Ausstellung „V“ the greatest vampire movie never made ... fashion photography as cinematic stills in film noir style von Kape Schmidt und Ralph Wentz